

[View in your browser](#)



maiz Newsletter - Juni 2023



100 JAHRE WAHLRECHT FÜR SEXARBEITER*INNEN

UND WIR BLEIBEN EMPÖRT!

Denn es gibt keinen Grund zu feiern, wenn Sexarbeiter*innen aufgrund ihrer Tätigkeit ihr Wahlrecht länger als anderen Frauen verwehrt wurde.

Es gibt keinen Grund zu feiern, solange Behörden und Institutionen Sexarbeiter*innen diskriminieren.

Es gibt keinen Grund zu feiern, solange das Wissen und die Erfahrungen von Sexarbeiter*innen nicht anerkannt werden.

Es gibt keinen Grund zu feiern, wenn Sexarbeiter*innen eine adäquate gesundheitliche Versorgung verwehrt wird, sobald sie ihren Beruf nennen.

Es gibt keinen Grund zu feiern, solange sich Sexarbeiter*innen erniedrigenden Pflichtuntersuchungen unterziehen müssen.

Es gibt keinen Grund zu feiern, solange migrantische Sexarbeiter*innen von gewaltvoller Migrationspolitik und Rassismus betroffen sind.

Es gibt keinen Grund zu feiern, solange Sexarbeiter*innen viktimisiert werden und ihnen ihre Handlungsfähigkeit abgesprochen wird.

Es gibt keinen Grund zu feiern, solange Sexarbeiter*innen von Transfeindlichkeit betroffen sind.

Es gibt keinen Grund zu feiern, wenn migrantische Selbstorganisationen, die sich gemeinsam mit Sexarbeiter*innen für die Anerkennung von Sexarbeit einsetzen, nicht genügend staatliche Förderung erhalten.

100 Jahre Wahlrecht und wir haben noch immer keinen Grund zu feiern, solange Sexarbeit nicht entstigmatisiert und entkriminalisiert ist. Denn der Kampf gegen Sexarbeit ist ein Kampf gegen die Rechte von Frauen, Trans, Queers!

Kein Feminismus ohne Sexarbeit – gleiche Rechte für alle!

Der Verein maiz ist ein Autonomes Zentrum von und für Migrantinnen, das sich seit beinahe 30 Jahren gezielt für die Rechte von Sexarbeiter*innen einsetzt und sich durch politische Arbeit, Beratungsangebote, Streetwork uvm. mit Sexarbeiter*innen im Kampf um Entkriminalisierung und Entstigmatisierung von Sexarbeit solidarisiert.

2. Juni: International Sex Workers' Day

Pressekonferenz in Linz: 100 Jahre Wahlrecht für Sexarbeiter*innen in Österreich

[Hier](#) zu den Statements von maiz und [Lena](#)

Presseaussendung 2. Juni 2023 Internationaler Hurentag



Auch 2023 stehen gesellschaftliche Kriminalisierung, Diskriminierung und Stigmatisierung und von Sexarbeiter:innen auf der Tagesordnung.

Anlässlich des diesjährigen Internationalen Hurentages, der seit 1975 am 2. Juni begangen wird, fordert PRO SEX WORK - Allianz für Sexarbeiter*innenrechte - bestehend aus den Sexarbeiter*innen-Selbstorganisationen **sexworker.at** und **Red Edition**, sowie den Beratungseinrichtungen **maiz** (Linz), **PiA** (Salzburg), **iBUS** (Innsbruck), **SXA-Info** (Graz) und **LEFÖ** (Wien) die völlige Entkriminalisierung von Sexarbeit und einen respektvollen Umgang mit Sexarbeitenden, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer sexuellen Orientierung oder sexuellen Identität!

Wir stellen fest, dass auf verschiedensten Ebenen massiv versucht wird, Sexarbeit zu kriminalisieren und Sexarbeiter*innen ausschließlich als Opfer von Menschenhandel, Ausbeutung und Zwang darzustellen. Dabei handelt es sich um strafrechtlich relevante Tatbestände und nicht um Sexarbeit!

Derartig einseitige Betrachtungsweisen zeigen Missachtung und Ignoranz gegenüber den Menschen, die in der Sexarbeit tätig sind. Sie haben auch eine gefährliche Nebenwirkung: Sie führen zu Diskriminierung und Stigmatisierung.

Entkriminalisierung hingegen bedeutet, die strafrechtlichen Sanktionen für einvernehmliche Sexarbeit für Erwachsene aufzuheben und es Sexarbeiter*innen zu ermöglichen, offen und sicher zu arbeiten. Dies würde Sexarbeitende stärken, ihre Rechte und Sicherheit verbessern und es ihnen erleichtern, Missbrauch und Zwangssituationen zu melden.

Es gilt, Sexarbeit als eine legitime Form der Arbeit anzuerkennen – mit der Gewährung der gleichen Rechte und des gleichen Schutzes wie sie Beschäftigten in anderen Professionen zusteht.

Wir fordern daher:

- **Die vollständige Entkriminalisierung von Sexarbeit und die rechtliche Gleichbehandlung und Gleichstellung von Sexarbeitenden mit anderen Erwerbstätigen, sowie entsprechende aufenthaltsrechtliche Änderungen**
- **Schutz vor Prekarisierung, Diskriminierung, Sexismus und Rassismus**
- **Sexarbeiter*innen als Expert*innen in politische Entscheidungsprozesse miteinzubeziehen**
- **Langfristige und verlässliche Finanzierung von Beratungsstellen, um den effektiven und niederschweligen Zugang zu Unterstützung zu gewährleisten**

Aktionen anlässlich des Internationalen Hurentages:

Innsbruck: 2. Juni um die Mittagszeit Infostand von iBus bei der Annasäule

Graz: seit 11. Mai: Fotoausstellung "Sexworkers – Das ganz normale Leben" von Tim Oehler

2. Juni 16:00-18:00 Uhr: Finissage der Ausstellung; Infostand mit Hörstation und Möglichkeit des Austausches mit Mitarbeiterinnen von SXA-Info – im und vor dem Infocafé Palaver/Verein Frauenservice Graz

Linz: Pressekonferenz der Stadt Linz am 25.05.2023

siehe: https://www.linz.at/medienservice/2023/202305_120327.php

2. Juni: International Sex Workers' Day: Gemeinsamer Kampf für Rechte von Sexarbeiter*innen notwendig" (maiz)

2. Juni: Gesprächskreise mit Sexarbeiter*innen zu Entkriminalisierung und Entstigmatisierung

Wien: 2. Juni 15:00 – 18:00 Uhr Aktion zum Internationalen Hurentag! Sexarbeiter*innenrechte sind Frauen*rechte! – am Urban-Loritz-Platz (Burggasse / vor der Stadtbibliothek), 1070 Wien

Mit: Info-Tischen, Reden, Musik von Lana Sharp, Flashmob und vielem mehr!

Lefö Tampep gemeinsam mit Vertreter*innen der Grünen Frauen Wien, Amnesty International – Netzwerk Frauenrechte, der Beratungsstelle PiA (Salzburg), den Sexarbeiter*innen-Selbstorganisationen sexworker.at, The Red Edition und dem queer sex workers collective und vielen mehr

zur Presseaussendung

BEREICHE / AKTUELLES



PreQual - Vorqualifizierung für Migrantinnen* im Gesundheits- und Pflegebereich

#bildung

Der PreQual Kurs soll den Zugang von Migrantinnen* zu Gesundheitsberufen und deren Ausbildungen erleichtern.

Der Lehrstoff beinhaltet eine Reihe von Modulen, um den Gesundheits- und Pflegebereich aus transkultureller Perspektive näher kennenzulernen und um auf weitere Ausbildungen vorzubereiten.

Infoveranstaltungen:

21. Juni 2023, 09:00 Uhr

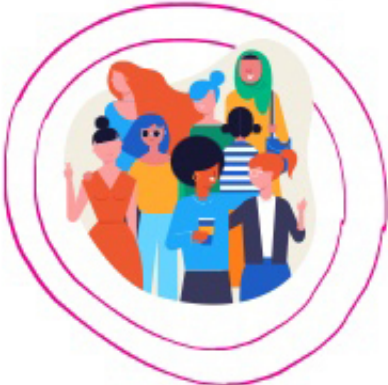
19. Juli 2023, 16:00 Uhr

Unser nächster Kurs PreQual 19 beginnt am Dienstag, 12. September 2023


Nach Beendigung des Kurses wird ein Teilnahmezertifikat ausgestellt. Dauer: 5 Monate

Wir freuen uns über Anmeldungen per email an prequal@maiz.at oder telefonisch unter 0732/776070.[mehr erfahren](#)

Sprach-Spiele-Cafe



Deutsch lernen Übungen machen
 Spaß haben
 neue Menschen kennenlernen Spielen



Sprach-Spiele-Café: spielend Deutsch lernen für Frauen*

#bildung

Datum und Uhrzeit: Montags 18:00-19:30 Uhr**Ort:** Verein maiz - Scharitzerstraße 6-8/1. Stock

Jeden Montag ist es bei maiz möglich, Deutsch zu lernen, Spaß zu haben, neue Menschen kennenzulernen, Übungen zu machen u.s.w.

Für Rückfragen oder Infos vorab meldet euch gerne per E-Mail: beratung@maiz.at oder telefonisch unter 0732/ 776070



DYKE* march rally

#kooperation

Datum und Uhrzeit: Freitag, 23. Juni ab 17Uhr

Ort: maiz-Scharitzerstraße 6-8, 4020 Linz.

DYKE*march und FLINTA*Day am 23. Juni ist ein ganzer Tag für Flinta*s und Dyke*s mit Workshops und einer Rallye durch die Orte und Anliegen der queeren Linzer Community. Am Abend seid ihr herzlich eingeladen, an unserer Event-Nacht im "ann and pat" mit elektronischer Musik und guten Flinta & Friends-Vibes teilzunehmen.

Wir treffen uns ab ca. 17 Uhr im maiz. Die Kundgebung beginnt um 18 Uhr und führt über das afz - autonomes frauenzentrum, das Bezirksgericht und den Taubenmarkt, wo wir an einen gewalttätigen Übergriff erinnern, der im Jahr 2022 an Teilnehmer*innen der Pride verübt wurde. Der Abschluss wird am Pfarrplatz sein.

Die Route für die Demonstration findest du [hier](#).

[mehr erfahren \(EN\)](#)



Dokustelle Antimuslimischer Rassismus Report 2022

Die Dokustelle (Dokumentations- und Beratungsstelle Islamfeindlichkeit und antimuslimischer Rassismus) präsentiert - nach fast neun Jahren Tätigkeit - den 8. Antimuslimischer Rassismus Report.

Verzeichnet wurden im Jahr 2022 1324 Fälle von antimuslimischem Rassismus.

Am 30.05.2023 war maiz zum ersten Mal Gastgeberin* für die Präsentation des Berichts.

Eine Videoaufzeichnung findest du [hier](#).

[Report herunterladen](#)

[Zum Lesen](#)

MIGRAZINE

Online Magazin von Migrantinnen für alle

migrazine - *Online Magazin von Migrant:innen für alle* ist ein mehrsprachiges Magazin und kritisch-alternatives Medium, das sich mit Migration verbundenen Phänomenen sowie mit gesellschaftspolitischen Themen beschäftigt.

2009 ging migrazine online, herausgegeben von maiz (Autonomes Zentrum von und für Migrantinnen) in Linz, Österreich, um kritische migrantische Stimmen in der medialen Öffentlichkeit lesbar zu machen und gegen die klischeehafte Darstellung von Migrant*innen aufzutreten.

Website: migrazine.at



Ein Gespräch mit Red Edition - Migrantische Sexarbeiter*innen Gruppe in Wien

#publikationen

Red Edition ist eine von Sexarbeiter*innen geführte Community-Organisation in Wien, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Arbeits- und Lebensbedingungen aller Sexarbeiter*innen durch Community-Mobilisierung, Kapazitätsaufbau und Lobbying zu verbessern, in Solidarität mit allen Arbeiter*innen und marginalisierten Communities.

Da die Mehrheit der Sexarbeiter*innen in Wien Migrant*innen sind, liegt unser Schwerpunkt auf den Rechten von Sexarbeiter*innen mit Migrationshintergrund innerhalb der größeren Sexarbeiter*innen-Bewegung, und unsere Priorität ist es, Strukturen für die Selbstorganisation von Sexarbeiter*innen mit Migrationshintergrund zu schaffen.

von Migrazine
Interview mit Red Edition

[zum Artikel](#)

EMPFEHLENSWERT



IBUS Sexarbeit-Podcast

iBUS - INNSBRUCKER BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG FÜR SEXARBEITER*INNEN, die Partnerorganisation von maiz, die ebenfalls Mitglied des [Allianz](#) für die Sexarbeiter*innenrechte PRO SEXWORK ist, hat eine Reihe von Folgen mit einer kritischen Perspektive produziert, die die Anerkennung der Rechte von Sexarbeiter*innen fordert.

Besonderes Augenmerk liegt auf Folge 2, die sich mit struktureller Gewalt beschäftigt und in der vier Sexarbeiter*innen über ihre Erfahrungen in Österreich und die Auswirkungen struktureller Gewalt berichten.

[mehr erfahren](#)

Denn das Leben ist nicht nützlich!*

Poetry-Based Approaches in der (Basis)Bildung als Kontrapunkt zur Ökonomisierung von Bildung und von Affekten im neoliberalen Kapitalismus

das kollektiv führt in Kooperation mit anderen Organisationen das *Projekt Poetry-Based Approaches for the Basic Education*, ein Projekt, das uns ermöglicht, inspirierende Pfade auf der Suche nach verantwortungsvollen Antworten auf die aktuellen Herausforderungen in der Bildungsarbeit mit bildungsbenachteiligten migrierten und geflüchteten Frauen* einzuschlagen.

Datum und Uhrzeit: 30.06.2023/ 9.30-17Uhr

Ort: Graben 3, 4020 Linz

Anmeldung: office@das-kollektiv.at

[zur Website](#)



WHY WE MATTER. Das Ende der Unterdrückung

"Wie erkennen wir unser Privileg? Wie können weiße Menschen die Realität von schwarzen Menschen sehen? Männliche Muslime die von weißen Frauen? Und weiße Frauen die von männlichen Muslimen? Emilia Roig deckt die Muster der Unterdrückung auf und leitet zu radikaler Solidarität an. Sie zeigt - auch anhand ihrer eigenen Familiengeschichte, in der Rassismus und Black Pride, Trauma und Auschwitz, Homophobie und Queerness, Patriarchat und Feminismus wie unter einem Brennglas aufeinanderprallen - wie sich Rassismus mit anderen Diskriminierungen im Alltag überschneidet.

Ob auf der Straße, an der Universität oder im Gerichtssaal: Roig schafft ein neues Bewusstsein dafür, wie sich Zustände, die wir für "normal" halten - die Bevorzugung der Ehe, der männliche Körper in der Medizin oder der Kanon der klassischen Kultur - historisch entwickelt haben. Und dass unsere Welt eine ganz andere sein könnte."

(Textquelle: www.emiliaroig.com)

Emilia Roig ist eine starke und hartnäckige Stimme, wenn es darum geht, auf Unterdrückungen im patriarchalischen kapitalistischen System hinzuweisen und zu bekämpfen. Zu den Themen, die in dem Buch behandelt werden, gehören Rassismus, Zwangsheterosexualität und die Stigmatisierung von Sexarbeit.

[mehr erfahren](#)

Offener Brief an Minister*innen zum Schutz intergeschlechtlicher Kinder und Jugendlicher

Mit einem offenen Brief und einer Online-Petition richten sich über 60 Organisationen und bereits mehrere hundert Einzelpersonen an Gesundheitsminister Rauch, Justizministerin Zadić und Familienministerin Raab. Die Ministerinnen und der Minister wurden bereits im Juni 2021 vom Nationalrat per Entschließungsantrag aufgefordert, intergeschlechtliche Kinder und Jugendliche vor nicht-notwendigen medizinischen Eingriffen zu schützen.

Der offene Brief im gesamten Wortlaut mit allen Unterzeichner*innen kann [hier](#) heruntergeladen werden.

[mehr erfahren](#)

maiz- autonomes zentrum von
& für migrant*innen



Scharitzerstraße 6-8 / 1. Stock, 4020 Linz

Öffnungszeiten: MO - DO 9 - 14 Uhr

+43 732 776070 | maiz@servus.at

[@vereinmaiz](#) [@maiz_sexwork](#)

[@maiz_jugend](#) [@migrazine](#)

Wir danken für Ihre solidarische Spende!

HYPO Oberösterreich

BIC OBLAAT2L

IBAN AT46 5400 0000 0037 7747

Wenn du in Zukunft keinen Newsletter mehr von uns erhalten möchtest, dann kannst du diesen jederzeit abmelden. Schick uns ein Email an maiz@servus.at mit dem Wort "Abmelden".

Abonnieren